

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 14

Anhang: Beilage zu Nr. 14 der "Pädagog. Blätter", Einsiedeln

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 17. ☐ Ostern 1912.

herausgegeben vom

Schweiz. Kathol. Erziehungs- und dem Kathol. Lehrer- und Schulmänner-Verein.

I. Allersluse (8.—11. Jahr).

Benziger, Einsiedeln. Sonnenchein. 9. Bdch. Die kleine Geigensee, von Alinda Jakoby. Mit farbigen Bildern von M. Annen. 144 S. Fr. 1.25.

Die „Geigensee“: Felicitas Ariani, die junge, talentvolle Violinspielerin, muß an der Seite ihres Vaters mit einer Musikgesellschaft in fremde Länder und Städte ziehen. Das Wundermädchen wird hochgefeiert, bleibt aber fromm und bescheiden. Schließlich wird es mit ihrer Schwester Ella von einer Baronensfamilie adoptiert. — Die prächtige Erzählung fesselt jung und alt. — Benziger's Sammlung „Sonnenchein“ sollte in keiner Jugendbibliothek fehlen! Solche Lektüre muß veredeln. P.

Buazon & Bercker, Rievelaeer. 1. Mein erstes Reicht- und Kommunionbüchlein v. Wibbelt. 128 S. à 45, 60, 75 und 90 Pfsg. 2. Des Kindes erstes Kommunionbuch v. P. Tröder. 240 S. à 70 u. 75 Pfsg. in Rot-, Mt. 0.90—2.70 in Goldschn. 3. Die Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion von Schwarzmüller. 384 S. In versch. Einbänden von 50 Pfsg. an.

Gediegene Belehrungen und trefflich ausgewählte Andachtssübungen, welche für kleinere und größere Erstkommunikanten passen. P.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln. Rimm und lies! Kinderbibliothek. Büchlein à 10 Rp.

Siehe No. 10, S. 85. Seither erschienen: 53. St. Meinrad. 54. Junge Helden. 55. Die Duxen des Neides. 56. Nur eine Stecknadel. — Passende Geschenkbüchlein. P.

Paula Maria, Schw. Mein Kind, gib mir dein Herz. 192. S. 9 Bilder. Geb. Mt. 1.50. Prachtband mit Goldschnitt 3 Mt. **Buazon u. Bercker, Rievelaeer.**

Fünfzehn ergreifende Erzählungen für die kleinen Erstkommunikanten. Die Sprache kommt von Herzen und dringt zu Herzen. Meisterhaft sind die Anwendung oder „Beherrzigungen“, welche die fromme Kinderfreundin an die Erzählungen knüpft. Für den Seelsorger ein nützliches Hilfsmittel für den Kommunionunterricht und für die Kinder ein prächtiges Geschenkbuch, das die Erinnerungen an den schönsten Lebenstag stets wach erhält. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Bachem, Köln. Volks- und Jugenderzählungen. Bdch. à Mk. 1. 20.

Bdch. 48 u. 49. Ausgewählte Märchen deutscher Dichter. Arndt's „Erdwürmchen“, Eichendorff's „Kasperl und Annert“, Tieck's „Eisen“, Wieland's „Eiserne Armleuchter“ passen für diese Altersstufe, während „Der selthame Ring“ v. Eichendorff und „Der Sänger“ v. Novalis mehr für reife Jugend geschrieben sind. Bdch. 49 enthält ein Bijou der besten Märchen: Fischer's „Bertold, der Königsohn“; „Die Wundersprache“, v. A. Klie; „Die Waldmühle“, v. R. Reinick u. A. Bändchen 50: Aus Napoleon's Tagen, v. M. v. Schulze. 1. Das Kleinod des Herzogs. 2. Der Knabe von Rinn. 3. Die Waisenkinder. Das wertvollste Bändchen der ganzen Serie. Faßt auch für 3. und 4. Stufe. 51. Bdch.: „Rosen und Dornen“, Märchen von M. Freiin von Loe. P.

Brüning, Tierleben in der Heimat. 151 S., 43 Illustr. à Mk. 2 und 3. Löwes Verlag, Stuttgart.

In fesselnder Darstellung werden sehr interessante, wahre Episoden aus dem Tierleben der Heimat erzählt. Alles Sagen- und Märchenhaft ist jürgsälig ausgeschieden. Brünings Werke sind mit warmer Liebe zur Natur geschrieben und regen zur Beobachtung an. Doch vermissen wir in denselben den Hinweis auf die allweise Schöpferhand. — S. 102 wird der Ausdruck „Wallfahrt“ wenn auch nicht in böser Absicht, so doch in unschichtlicher Weise gebraucht. J. M.

Fraungruber, Hans. * Österreichisches Sagenkränzlein. Mit 30 Bildern von C. Fahringer. 3 Mk. Löwes Verlag Ferd. Carl, Stuttgart.

Das prächtige Buch darf der schweiz. Jugend nicht vorenthalten werden. Wenn ihr auch manche Dertlichkeit fremd, was liegt daran? Es ist ein Kleinod in Geschick von Sagen, ohne Ausnahme einwandfrei, ja in den allermeisten steckt eine greifbare gute Lehre. Poësie und Prosa reichen einander die Hände. Wir begegnen Namen, wie Zingerle, Grimm, Seidl, Chamisso. Der Löwenanteil fällt auf den Herausgeber, einen gewandten Erzähler. Die Bilder, farbig oder schwarz, sind recht schön. L. P.

Hattler, P. J. S. J. * Katholischer Kindergarten oder Legende für Kinder. 7. Aufl. Viele Bilder. 608 S. Mk. 6.40, geb. Mk. 8.—. Verder, Freiburg.

Ein erstklassiges Geschenkbuch für Erstkommunion, Firmung, Namens- und Geburtstag. Für den Wert dieses Buches sprechen die 7. Aufl. und die Uebersetzung in 7 Sprachen. Die Lebensbilder der hl. Jugendgenossen müssen die Kinderherzen zum Glaubens- und Tugendleben begeistern, was in der heutigen gefährlichen Zeit so not tut. P.

Kokde, Wilh. Deutsches Jugendbuch. Mit Bildern von A. R. Bossert. 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz.

Wir können auch diesem 3. Band nur ungeteiltes Lob spenden. Er bietet wie seine Vorgänger ernste und lustige Gedichte, z. T. mit Noten, beste Prosa, Spiel und Scherz in buntem Wechsel. Da liest man die köstliche Klostergeschichte von der Türkensuppe — Chamissos interessante Reise um die Welt — Was Eichelbach von der Lumvenlies weiß — Die liebliche Erzählung aus Cäsars und die patriotische aus Napoleons Zeiten — Wie der Nordlandsbär Koli Krale steigt und fällt — Eine Heldentat aus dem Jahre 1809 — Das herbhübsche Märchen von der Bud und die ergreifende Weihnachtsepisode „Im Rebel“. Knaben und Mädchen, lasst euch das seine Werk schenken! Es kredenzt Kraftnahrung fürs Gemüt. L. P.

Malot. Heimatlos. Uebersezt von Paul Moriz. 380 S. Nr. 4.
Anton Hoffmann, Stuttgart.

Es nimmt sicherlich jedermann regen Anteil am harten Schicksal des armen Knaben Remi. Von Mitleid erregt, erlebt man mit ihm seine wechselvollen und sehr traurigen Jugendjahre und begleitet ihn gerne auf seinen vielen Wanderungen in Frankreich und England. Man fühlt Begeisterung für den jugendlichen Helden, sowie für seinen ebenso guten Freund Mattia. Remi ist ein Beispiel wahrer Dankbarkeit und man würde das Buch nicht mit solch großer Befriedigung schließen, wenn ihm jene Dankbarkeit nicht auch königlich belohnt würde. J. M.

Nilkes, Peter, S. J. Mein Kommuniongeschenk. 512 S. In versch. Einbänden Mk. 1.50—4. Bützon u. Becker, Nevelaer.

Am Kommuniontag erblühen die besten Vorsätze, welche nachher zu Tugenden erstarken und Früchte tragen müssen. Ein trefflicher Wegweiser hiezu. P.

Schwarzmann, Heinrich. Bereitet den Weg des Herrn! 380 S. Geb. à Mk. 1.60, 2.— u. 3.50. Bützon u. Becker, Nevelaer.

Der tüchtige, erfahrene Katechet bietet hier für größere Erstkommunianten in zehn Abschnitten die gediegendste Vorbereitung auf den wichtigsten Tag des Lebens in Form von 54 lehrreichen Erzählungen und 10 Gedichten. Jeder Katechet sollte dieses Buch anschaffen und als Geschenkbuch warm empfehlen. Es wird großen, dauerhaften Nutzen stiften. Unsere kathol. Buchhandlungen möchten die trefflichen Kommunion-Geschenkbücher vom Verlage Bützon u. Becker zu verbreiten suchen. P.

Stifter, Adalbert. * Bunte Steine. 286 S. Geb. Mk. 1.50. Verlag der Jugendblätter (Karl Schnell) München II.

In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts geschrieben, haben die Jugendchriften Stifters immer noch volle Zugkraft. Durch prächtige Naturbeschreibungen und anschauliche Ausmalung der Einzelheiten — oft etwas zu breitspurig — und schöne Sprache bekommt die Jugend Freude an diesen Erzählungen: Granit, Kalkstein, Bergkristall, Kaxensilber. Gediegene Illustrationen von W. Röegge beleben das Buch. P.

III. Kluse (14.—18. Jahr).

Bachem, Köln. Aus allen Zeiten und Ländern. Bd. a Mk. 3. Schön geb. in Leinwand, mit je 4 Bildern. (Fortsetzung zu Nr. 9, S. 81.)

6. Bd. Robert v. Saberny, von Friedr. Hollmut. 4 Bilder. 131 S. Eine spannende, lehrreiche Erzählung aus dem zweiten Kreuzzug, welchen der hl. Abt Bernhard v. Clairvaux 1146 predigte und den Ludwig VII. v. Frankreich und der deutsche Kaiser Konrad III. ausführten. Der Roman ist edel gehalten. Die Charakterzeichnung der Adeligen von Saberny und Laisleburg, sowie der Königin Eleonore v. A. ist vortrefflich. — 7. Der Sieger, von Gerhard Hennes. 128 S. In ergreifender, fesselnder Sprache wird der Kampf Julian des Abtrünnigen gegen das Christentum geschildert. Wahrheitsgetreu ist Julian charakterisiert: Ein geistreicher Mensch, ein tatkräftiger Herischer, ein genialer Feldherr, daneben infolge falscher Erziehung dem Götterwahn ergeben, ein grimmiger Feind Christi und seiner Anhänger. Seine besten Freunde verlassen den Kaiser. Gott straft den Abtrünnigen. Christus siegt! 8. Der letzte Richter, v. Anton Schott. 154 S. Die höchst interessante Erzählung spielt im „egl. Wald Hwozd“, wo die „künischen (königlichen) Freigerichte“, eine eigenartige, altehrwürdige Einstellung, 1850 aufgelöst wurden. Schott versteht es, mitten ins Volksleben hinein-

zuversetzen. Das Schicksal des wackern Bader Lenz oder des Hüttenhofbauers bestätigt wieder einmal den alten Spruch: Der Mensch denkt — und Gott lenkt! — 9. Lichtenstein. 144 S. Hauss Wilhelm ist ein Erzähler talent erster Güte. Zwanglose Humor und frische, gewandte Sprache! Bezaubernd sind Württembergs Naturschönheiten geschildert; seine Berge und Täler hat der Dichter mit dem Zauber der Poesie verklärt. Treiflich charakterisiert er die Haupthelden der Erzählung: Ulrich von Württemberg, Georg von Sturmfeld und den Pfeifer von Hardt. — 10. Aus der Franzosenzeit, von Fritz Reuter. 144 S. Erzählungen „Ut de Franzosentid“ 1806/07. Leider sind die Dialog-Partien, im Plattdeutsch geschrieben, für uns Schweizer schwer zu lesen. — 11. Der Münsterbaumeister von Straßburg, von K. Th. Zingeler. 144 S. Eine kulturgeschichtliche Erzählung aus dem 13. Jahrhundert. Straßburg, die reichste und mächtigste Stadt des Elsass, stand seit Otto II. (972) unter der weltlichen Herrschaft des Bischofs von Straßburg. Bischof Walter von Geroldseck wies die Ledergriffe der „Geschlechter“ zurück; 1262 kam es zum Krieg mit der Stadt, in welchem der Bischof und seine verhaschten „Ministralen“ besiegt wurden. Auch der seiner Kunst lebende Dombaumeister Erwin von Steinbach mußte mitlämpfen und wurde in die Verbannung geschickt, weil er dem gesangenen Neffen des Bischofs zur Flucht verhelfen wollte. Wieder begnadigt und glücklich verheiratet, arbeitete er mit seiner Schwester Sabina, einer Künstlerin ersten Ranges, weiter an der Westfassade des Münsters. — Ein höchst interessantes Werk in prächtiger Sprache geschrieben. Die empfehlenswerte Sammlung ist auch eine vorzügliche Lektüre für Erwachsene. P.

Garrold-Hofmann. * † Echte Jungen. Mit 6 Bildern. (VIII u. 334.)
3 Mk., geb. 4. Herder, Freiburg.

Es sind Schüler eines externen Jesuitenkollegs in England. Altersgenossen werden sich, das ist bombensicher, mit Leidenschaft in diese bewegten Kapitel hineinlesen, die so ganz und gar ihrem eigenen Denken und Tun entsprechen. Wie oft wird's den Ruf absehen: Heim! Da hätt' ich dabei sein mögen! — Oder: Schau doch her, gerade wie bei uns! — Zwischen den Zeilen, aber beileibe nicht langweilig, guckt der warmherzige Jugendfreund durch; da zündet manch guter Wind! Und wir Alten? Jung wird, wer's liest, und der Lehrer — gescheiter. L. P.

Kissermann, Dr. Die Urgeschichte des Menschen. (Naturwissenschaftl. Jugend- und Volksbibliothek Bd. 57/58). Mk. 2.40, geb. 3.40. 262 S. Verlagsanstalt vorm. Manz, Regensburg.

Das populär wissenschaftliche, mit 65 interessanten Illustrationen gezierte Buch erzählt auf Grund der neuesten Forschungen vom prähistorischen Menschen und beantwortet uns, so weit die Wissenschaft reicht, die alte, aber immer wieder neue Frage Homers: „Woher bist du, o Mensch, wo ist deine Heimat, wo sind deine Eltern?“

Es geht hervor, daß die Menschheit in Europa schon sehr alt ist, viel älter, als man früher dachte. Die Zahl von 4000 Jahren von Adam bis Christus ist zu kurz bemessen; wir müssen 8000—10,000, ja sogar 20,000 Jahre annehmen. Aber trotz allen Forschungen stehen unerschüttert die großen Wahrheiten der Bibel, daß Gott die Welt erschuf und der Mensch zuletzt erschaffen wurde. J. M.

Kloß, Petrus, O. S. B. Was ich unter Palmen fand. 157 S.
Geb. Mk. 2.20. Herder, Freiburg.

Nicht in Art einer gewöhnlichen Reisebeschreibung repräsentieren sich diese amüsanten Skizzen eines Orientfahrers. Alles Küchterne, Altbekannte wird beiseite gelassen und nur Selbsterlebtes, Selbstgeschautes in lästlichen Bildern und Bildchen mit wenigen Strichen sein gezeichnet. Ein reizendes, angenehmes Büchlein! J. M.

Kohde, Wilh. Und deutsch sei die Erde! Mit Bildern. (Nr. 17 der Mainzer Volks- und Jugendbücher.) 3 Mf. Jos. Scholz.

Gemeint ist mit der „Erde“ (im sonderbaren Titel!) das von heidnischen Wenden bewohnte Havelland, dem die Fürstin Petrissa auf der Brandenburg und Albrecht der Bär zugleich mit dem Christentum deutsche Kultur jchenken. Deutscher Sinn, deutsche Kraft, deutscher Fleiß und wahrhaft christliche Liebe durchwehen siegreich die wuchtige, anregende Erzählung. L. P.

Mack, Eug. Dr. Karl Rueger und die Jugend. 41 S. 40 Pf. Bader, Rottenburg.

Es ist eine helle Freude, für jung und alt, das Werden und Wirken dieses großen Wiener Schulfreundes zu verfolgen, zumal es so taufrisch erzählt ist. Wie viel könnten da auch unsere Schul- und Gemeindebehörden lernen! Die Broschüre hat Saft und Kraft. L. P.

Meschler, P. M., S. J. Leben des hl. Aloisius von Gonzaga 11. Aufl. 312 S. Mf. 2.70; geb. 3.70. Herder, Freiburg.

Die vielen Auslagen beweisen die Gediegenheit dieses Buches. Das Lebensbild des „Engels im Fleische“ wird die Jugend, namentlich die Studenten, mächtig erbauen und begeistern. P.

Müssendorff, Julius, S. J. † Wappenschilder. 371 S. Mf. 2.—. Styria, Graz.

Eine geistliche Heraldik für die studierende Jugend und für solche, die höhere Schulen besucht. Die Bilder mit den Devisen stammen von wirklichen Wappenschildern christlicher Adelsfamilien. Die Anwendungen sind religiös feinsinnig geschrieben und werden großes Interesse erregen. P.

Rebeatis, Frau Holle und andere Geschichten. 2. Aufl. 135 S. Mf. 1.20, geb. Mf. 2.—. Herder, Freiburg.

Für heranwachsende Mädchen höchst lehrreiche Erzählungen, in frischer, fließender Sprache. In „Frau Holle“ wird erzählt, wie ein, auf seinen verarmten Adel eingebildetes Mädchen durch seine adelige Patin und eine Schwestern-Haushaltungsschule belehrt wurde. — „Muhme Rehlein“ erzählt, wie sie zur Ausübung edler Charitas gekommen. — Egreifend ist die dritte Erzählung, wie zwei Zwillingsschwestern, nach langer Trennung, in hohem Alter sich wiedergefunden. — „Die Bucklige“ zeigt, wie aus einem mürrischen Mädchen, durch eine Freundin umgewandelt, eine berühmte Künstlerin wird. P.

Schwarzmann, Heinrich. * Bleibe treu. 380 S. Geb. Mf. 2.50. Geschenkband Mf. 3.50. Buxon u. Becker, Revelaer.

Ein Jugend-Führer durchs Leben, der in ausgezeichneter Weise solide, religiös-sittliche Charaktere bilden will. In sechs Abschnitten gibt der Herausgeber jeweilen einleitend treffliche Belehrungen und daran schließt er 28 Erzählungen von den besten Jugendschriftstellern, welche nachhaltig wirken. Das Buch verdient Massenverbreitung unter der Jugend. Die Seelvöger sollten es warm empfehlen. P.

Hienkiewicz, Heinr. * Durch die Wüste. 490 S. Illustr. Fr. 6.25, geb. 7.50. Benziger, Einsiedeln.

Der Roman ist riesig spannend und dazu angetan, unsere Jugend für edles, männliches Handeln zu begeistern. Szenen, wie das Morgengebet in der Wüste, die Negertause &c. wirken auch religiös gewaltig. Und der ritterliche Stach wird einem lieb. Nur Mörgler setzen aus, das Geleistete übersteige die Kräfte eines Knaben. Sie haben das reiche, so sein angelegte erste Kapitel schlecht begriffen. Und wächst denn nicht in jeder starken Seele mit der Gefahr auch die Energie? Ward nicht der Bierzehnjährige durch das Gefühl der Verantwortung zum gereisten Jüng.

ling? Und sollte das herrliche Bekenntnis Christi vor dem Ma hdi keinen Siegen gebracht haben? Nein, die ergreifende Geschichte hat zwar Außerordentliches, aber nichts Unmögliches. Neben den Abenteuern vermittelt sie doch auch sichere Kenntnisse in Zoologie und Botanik. Tausende gesunder Knaben werden das Buch verschlingen und in Konviken wird's als Tischleistung florieren

L. P.

Buschneid, Hugo. Freiburger Taschen-Liederbuch. 288 Seiten. Geb. Mk. 1.50; 25 und mehr Stück à Mk. 1.20. Herder, Freiburg, 1911.

Die 8. Auslage beweist, daß die Auswahl der 300 Volks- u. Studenten-Lieder eine gediegene ist. Willkommen dürfte auch die Klavierausgabe sein: „Freiburger Liederalbum“, geb. Mk. 7.—.

P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Achleiter, Arthur. Die Gebirgsbatterie. Roman. 255 S. Mk. 4. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Ein Bild vom Leben und Treiben einer österreichischen Gebirgsgarnison, die sich in einer Kleinstadt einquartiert hat. Die daraus folgenden Ereignisse sind, mit Ausnahme des tragischen Schicksals Nelly's, alle erfreuend; die gute Gesinnung, die Militär und Zivil einander nahebringt, sowie der Optimismus in Gefahr, die letzteres an den Tag legt, sind erhebend. Dem Leser wird ein lebendiges Bild vor Augen geführt. Den militärischen Schneid spürt man durch und durch. Wohltuend wirkt auch die fließende Sprache und die volkstümliche Denk- und Sprechweise.

J. M.

* **Aus Welt und Leben.** Je 80—250 S., eleg. geb. 1 Mk. — 2.25, einfacher 0.90—2.—. Hauser, Saarbrücken.

Die neue Volks- und Jugendbibliothek (bis jetzt 15 Nummern, s. L. illustr.) will kath. Familien sittlich fördern und Unterhaltungsselbstlire in zeitgemäßem Kleid verschaffen. Was uns vorliegt, recht und schlecht Mittelgut, entspricht diesem Zweck. Schlichte Bilder aus dem Volksleben — Bergblumen, in Tirol gevölkert — dem Leben abgelauscht: heißen drei Bücher der Dichterin Cordula Peregrina mit hübschen Muttergottesgeschichten, mehr für kleindörferliche Kreise. E. M. Hamann widmet die „Friedensländer“, nach der Sprache zu schließen, gebildeten Lefern; wenn nur die Technik nicht manchmal so lose wäre! Das Seelische ist ja meist tiefwahr, der Eindruck mächtig. Fein und mit Wärme, oft humorvoll, skizziert A. v. Krause: flüchtige Schatten. Herzzerquickend bei allem Ernst liest sich ihre biblische Erzählung: Es ging ein Säemann aus zu säen.

L. P.

Bernardina Maria, Schw. † Julie von Massow geb. von Behr. 2. Aufl. 330 S. Mk. 3.50, geb. 4.40. Herder, Freiburg. 1912.

Ein erhabendes und erbauendes Lebensbild der berühmten Konvertitin, größtenteils entnommen dem Tagebuch und den Briefen der geistreichen, tiefreligiösen Frau. Sie war eine Mutter der Armen und Kranken. Ihr Lebenswunsch war die Wiedervereinigung der Christenheit: „Ut omnes unum“.

P.

Bertsche, Dr. Karl, Abraham a Sancta Clara. 2. Bd. 426 S. 10 Bilder. Mk. 3.60, geb. 4.40. Herder, Freiburg.

Die Schriften P. Abrahams werden gerne gelesen. Wie übersichtlich und anschaulich, wie packend und hinreichend spricht dieser berühmte Prediger! Neben den tiefsten Sittenlehren sind in diesem 2. Bande auch humorvolle Erzählungen und Anecdote, Parabeln und Fabeln platziert. Dr. Karl

Bertsche verdient durch diese Blütenlese aus P. Abrahams Werken große Anerkennung.
P.

Bordeaux, Henry. Die kleine Mamzell. Roman aus dem Provinzleben. 255 S. Geb. 5 Fr. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Wer frühere Werke von H. Bordeaux gelesen, wartet jedesmal gespannt, bis der Dichter ihn wieder mit einem Buche erfreut; ist er doch einer der berühmtesten Romanciers der Gegenwart geworden. Es ist ein wahres Vergnügen, seinen interessanten und lehrreichen Gedanken nachzuforschen; sie sind alle ernst und tief und haben als Zweck die Bewahrung und Förderung des Guten. Die Sprache ist klugvoll, die Form klar und schön. Ernst und Humor bringen Abwechslung in die reizenden Gedankenbilder. Hans von Matt hat dem sehr empfehlenswerten Werke eine interessante biographisch-literarische Skizze vorgesetzt.
J. M.

† **Briese über einen deutschen Roman.** 2 Mf., geb. 3.—. Rösel, Kempten.

Die Handel-Mazzetti-Freunde muß es mächtig anmachen zu hören, was ein so hervorragender Literaturlenner wie der greise Julius Modenberg über die "Arme Margaret" denkt und empfindet. Er äußert sich vorweg über die ihm für seine "Deutsche Rundschau" der Reihe nach eingesandten Manuskripte, sodass wir unter bewährter Führung gleichsam Schönheit um Schönheit des vielumstrittenen Werkes auskosten, bis wieder das großartige Gesamtbild vor uns steht. Der willkommene Anhang zeigt die Schlusskapitel im Urkonzept, bevor unsere Dichterin für die abgerundete Buch-Ausgabe eine letzte Hand anlegte.
L. P.

Buhon & Berker, Revelaer-Unterhaltungsbibliothek: „Aus Vergangenheit und Gegenwart“. Siehe Katalog S. 91/92 u. Kat. Fortsetzung S. 17 u. 68/69. Kartoniert 100 S. à 30 Pf., 3 zusammengeb. Mf. 1.50.

No. 101: Zwischen Himmel und Erde, von Otto Ludwig. Das Leben zweier Schieferdecker-Brüder wird äußerst spannend erzählt und gezeigt, wohin Eifersucht und Trunkenheit führen. — No. 102: 1. Ums liebe Wrot. Novelle von H. Sienkiewicz. Ein Pole reist mit seiner Tochter nach Amerika, angeschwindelt von einem deutschen Juden. Beide geraten ins Elend und sehen die Heimat nicht mehr. Die Geschichte ist nur für starke Nerven. — 2. Gefahren der Großstadt, von A. Schott. Ein Bruder und eine Schwester ab dem Lande gehen in die Stadt und freuen sich über große Arbeitslöhne. Ein Jude schwindelt ihm das Geld ab und sie muß sich vor sittlichen Gefahren in die Heimat flüchten.
P.

Cosoma, Luis. † Voy. 6.—7. Tausend. 4 Mf. Herder, Freiburg.

Durch weiseste Beschränkung im Romanwerk und harmonisches Zielbewußtsein erreicht der spanische Jesuit in diesem glänzenden, tragischen Roman eine Hochkunst der Komposition und Charakteristik, die ihresgleichen sucht. Was wir aber an ihm nicht genug bewundern können, ist die feine, natürliche Art, wie er, ohne daß irgend eine Tendenz zu Tage trate, als Prediger amtet: hier besonders für jene jungen Herren, die so leicht mit der Liebe spielen, und für vornehme Schuldenmacher. Sein sittlicher Takt könnte auch deutschen Verübungtheiten zum Muster dienen.
L. P.

Cüppers, Ad. Jos. Tzavellas, der Suliote. 136 S. 6 Bilder von Joh. Gehrtz. Mf. 1.50, gebund. in Leinwand Mf. 2.20. Herder, Freiburg.

Der treffliche Erzähler schildert in sympathischer, fesselnder Sprache die Heldenkämpfe der tapfern Sulioten gegen den türkischen Pascha v. Jannina. Der Hauptmann Tzavellas führt seine Stammesgenossen zum Siege und stirbt den Helden Tod. Sein Sohn Marko lässt sich, trotz Warnung seiner

sterbenden Heldenmutter Chaibo, vom schlauen Pascha Ali betören, geblendet von der Liebe Fatmes, der Enkelin Alis. Er bringt seinen Sulioten den Untergang. Ihre unüberwindliche Bergfestung Tripa fällt in die Hände des Paschas, wird aber bei der Übergabe durch den verzweifelnden „Mönch“ Samuel in die Lust gesprengt. Diese wahnsinnige Tat besiegt das Schicksal der armen Sulioten. P.

Häberle & Rickenbach, Einsiedeln. Rimm und lies! Volksbibliothek. Bdch. à 10 Rp., 100 Stück Fr. 8.50. Die ganze Bibliothek in 57 Original-Leinwandbänden — 57 Fr.

Vide No. 11, S. 98. Seither erschienen: 169. Die Pilger aus dem Morgenlande. 170. Am Rande des Abgrundes. 171. Ave maris Stella. 172. Des Pfarrers Rache. Gute, lehrreiche Erzählungen auf religiös-sittlicher Grundlage. P.

Häberlin, A. Fidele. Eine Wucherergeschichte. 46 Seiten. 10 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften. Basel, 1912.

Fidele, ein eigensinniger, rechthaberischer Bauer gerät in die Schlingen eines Wucherers. Schließlich wird er vom gänzlichen Untergang gerettet und gelangt wieder zu Wohlstand, dank der uneigennützigen Hilfe des Bürgermeisters. Die Geschichte ist sehr lehrreich und von sittlich-religiösem Ernst getragen. P.

Ernst, Karl. Aus dem Leben eines Handwerksburschen. 2. Aufl. (XII u. 436.) Geb. Mk. 3.50. Wehrle, Neustadt i Schw.

Mit wahrem Behagen liest man diese Erinnerungen eines biederen Bäckergesellen (jetzt Pfarrers!) aus dem Badener Ländle, der vor dreißig Jahren unsere liebe Schweiz durchwalzte und dann ins Österreichische und weithin nach Deutschland zog. Das schlichte und frohjame Buch weckt auch ungemein das Interesse fürs ehrbare Handwerk. Möchten recht viele darnach greifen, besonders Meister und Gesellen! L. P.

Frank, Emil. Die Schulten vom Brink. Roman aus dem Münsterland. 336 S. Mk. 4.30. Bachem, Köln.

Das Ganze ist mit klarem Blick aus der Wirklichkeit geschöpft, eine rein herausgearbeitete Charakterzeichnung. Die Gestalten sind so wahrscheinlich gezeichnet, daß man sie leicht durch Charaktere aus dem Bekanntenkreise ersehen könnte. Das Leben hat dem Verfasser als Quelle gedient; eine Fülle von Geschehnissen ist in die Handlung verwoben. Das Buch zeigt, welche Tragik ein knöchernes Herz in das Leben eines hoffnungsrohen jungen Menschen bringen kann. Der Roman unterhält, belehrt und zwingt zur Einkehr in sich selbst. J. M.

† **Frauenbilder:** Marg. Hiemenz, Dorothea v. Schlegel. Mit 12 Bildern. Mk. 1.80, geb. 2.50. Herder, Freiburg.

Nur der Katholizismus ist imstande, eine ideal angelegte Seele wahrhaft zu befriedigen und voranzubringen. Das zeigt sich auch wieder an der Gattin Friedr. v. Schlegels. Die Goethe'sche Weltanschauung konnte der nach den „höchsten Lebengütern“ verlangenden, aber „heißblütigen“ Israelitin weder sittlichen Halt noch tiefinneres Genügen bieten, so wenig wie der Protestantismus. Erst die Kirche, in deren Garten Romantik und Kunst am schönsten blühten, ward ihr zum guten Stern. Einmal geläutert, ist die Hingebende vorbildlich für die Frau von heute: Sie hatte geistige, nationale, gesellschaftliche Interessen, ohne deshalb die bescheidenen häuslichen Pflichten zu scheuen, war eine kluge, sorgliche Mutter und pflegte dabei das innigste Gebetsleben. Daß es nicht bei der bloßen Lektüre bliebe! Buch und — moderne Familie wollen mehr. L. P.

† Goethe-Ausg. in 3 Bänden der Bibliothek deutscher Klassiker.
3. A. Mit 3 Bildnissen. 9 Mk. Herder, Freiburg.

Für die studierende Jugend und jene Volkskreise, denen die Lektüre einer Gesamtausgabe wenig zuträglich oder zu zeitraubend wäre, ist hier eine vortreffliche Auslese getroffen. Wir wissen keine andere, die man ihnen gleich freudig in die Hände wünschte. Der Herausgeber Dr. Hellinghaus ist weit entfernt von übertriebener Kleinstlichkeit, besitzt aber eminentes Schönheitsgefühl und souveräne Sachkenntnis. Das beweisen auch die klassische Biographie und die lichtvollen Einleitungen zu den einzelnen Werken. L. P.

Herder, Die katholischen Missionen. 12 Nummern. Mk. 5.—.

Nr. 6: Aufsätze: † Josef Theodor Stein, Pfarrer in Siggen. — Die Religion der Galla. — Die Lage auf den Philippinen. — Die Krise in der armenisch-katholischen Kirche. — Nachrichten aus den Missionen: 15 Abbildungen.

Docham, Dr. Magnus. Schildereien aus dem Tagebuche des Johannes Clerikus. 238 S. Geb. Mk. 3.—. Bonifaziuss-Druckerei, Paderborn.

Diese frisch und natürlich geschriebenen „Schildereien“ wirken religiös erwärmt und anregend. Liegen die Ereignisse und Erfahrungen des würdigen Landpfarrers auch ein halbes Jahrhundert und mehr in der Vergangenheit, so werden sie doch dankbare Leser finden, namentlich unter dem Bauernvolke. P.

Kausen, Dr. Franz. * Alleluja. 4. Aufl. 534 S. Mk. 1.75 und und höher. Herder, Freiburg 1911.

Reichhaltige Gebetsübungen, den mannigfältigsten Bedürfnissen entsprechend. Gefällige Ausstattung. P.

König, Eberh. † Der Dombaumeister von Prag. Mit Bildern von E. Liebermann. 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz.

Peter Parler aus Gmünd nimmt gleich unser Herz gefangen. Mit seinem schlichten, ritterlichen, so recht deutschen Wesen und der fruchtbaren Begeisterung für seinen Hochberuf muß er besonders der jungen Männerwelt als herrliches Vorbild erscheinen. Ein anderer vornehmer und markiger Charakter ist der Erzbischof. Wenn Verfasser noch ein paar Harten im Urteil (auf S. 37, 152 und 164) beseitigen wollte, wäre die Erzählung idealischön. Es kommt ihr auch sozialpolitische Bedeutung zu, da sie den böhmischen Nationalitätenhader in seinem Entstehen beleuchtet. Die Sprache ist gehoben, aber einfach; schon sie heimelt an. L. P.

Löffler, P. Phil. S. J. Die Marianischen Kongregationen. 3. Aufl. 116 S. Steif brosch. Mk. 1.—. Herder, Freiburg.

In begeisternder Sprache ist die 300jährige Geschichte der marianischen Kongregationen und ihr großer Einfluß auf das kirchlich-religiöse Leben geschildert. Wertvoll für Kongreganisten und Kongregationsleiter. P.

Lohman S. J. Das Leben unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Volksausgabe. Mk. 1.20. Junfermann, Paderborn.

Den Text haben die vier Evangelisten geliehen; Lohmann ergänzte den einen durch den andern, so daß ein Lebensbild wie aus einem Guß entstand. Die lästige Versnummerierung fiel fort. Nur am Kopfe jedes Kapitels sind die Quellen zitiert. Die Uebersetzung ist echt deutsch. Kurz, Inhalt und Form des Büchleins bahnen ihm den Weg zum Herzen. L. P.

Mack, Eug. † Albert der Selige von Oberaltaich, Graf v. Zoller. Mit Titelbild. 1 Mk. Bader, Rottenburg.

Bei den Sympathien, die wir Schweizer für Deutschlands ritterlichen Kaiser hegen, dürfte uns dieser sein Vorfahr interessieren. Wie aus dem Waldwildling ein mystischer Edelbaum im Klostergarten ward, ist psychologisch und im Rahmen des Zeitmilius meisterhaft geschildert. Manche Partien gehen nur Historiker an; die meisten jedoch sind ebenso erbaulich als poesievoll.

L. P.

Möhr, Heinr. * Der Narrenbaum. 2. u. 3. Aufl. (XII u. 317.) 2 Mk., geb. 2.50. Herder, Freiburg.

Wenn dir etwas Verslixtes übers Leberlein gelaufen oder dein „Spiritus Kasper“ vor lauter Prosa des Alltags einzutrocknen droht wie ein alter Leder: so stieh doch untern Narrenbaum und verzehr' eine von den saftigen Früchten! Glaube mir, du kommst wieder ins Geleise! Sie sind zum Gesundlachen, diese „deutschen Schwänke aus vier Jahrhunderten“. Damals waren die Leute noch nicht von der blöden Zimpferlichkeit angekränkelt; sie hatten noch das Zeug, eine herzhafte Grobheit oder Eulenspiegelei gemütlich zu verdauen.

L. P.

— Das Dorf in der Himmelsonne. 237 S. Mk. 1.50, geb. 2.—. Herder, Freiburg.

Die beste Empfehlung sind die 6 Auslagen innerhalb einem Halbjahre. Siehe Rezension in Kat. Fortsetzung Nr. 15, S. 129 u. 130.

P.

Der v. Seb. * Unsere Schwächen. 10. Aufl. 286 S. Mk. 1.50, geb. 2.30. Herder, Freiburg 1912.

In geistreicher, gemütvoller Sprache bespricht der populäre Schriftsteller die menschlichen Schwächen, durch Vergleiche aus der Natur, dem täglichen Leben und der Geschichte. Mit natürlichen und übernatürlichen Mitteln sollen die entgegenstehenden Tugenden erworben werden.

P.

da Persico, Elena. † Die hl. Melania die Jüngere. Aus dem Italienischen übersetzt v. P. Romuald Banz O. S. B. 21 Bilder und 33 Textillustrationen. 336 S. Fr. 5.50, gebund. 6.75. Benziger, Einsiedeln 1912.

Melanie die Jüngere (387—439), der Senatorenfamilie der Valerier entsprossen, opfert ihr Milliardenvermögen für religiös-charitative Zwecke, schenkt Tausenden von Sklaven die Freiheit und führt mit ihrem Gemahl ein frommes Bürgerleben. Dieses Lebensbild der edlen Römerin hat unschätzbarer Wert in kultur- und kirchengeschichtlicher Hinsicht. Kardinal Rampolla veröffentlichte die authentischen Quellentexte. Gräfin Elena da Persico zeichnete das herrliche Lebensbild in lichtvollen Farben und der Einsiedlerpater besorgte die vorzügliche Uebersetzung. Für Geistliche und Laien und Ordensleute ein wertvolles Ostergeschenk.

P.

Pesch, P. Tilm. S. J. Der Soldatenfreund. 2. Aufl. 268 S. In biegbarem Lederband 65 Pfsg. Herder, Freiburg 1911.

Neben Widmers „Schweizerjäger“ und dem „Wer da?“ von P. Der ist vorliegendes Soldatenbüchlein mit seinem gediegenen belehrenden und erbaulichen Inhalte sehr empfehlenswert.

P.

Pichler, A. Katholisch ist gut leben und gut sterben. 40 S. Geheftet 10 Pfsg.; 50 St. = Mk. 4.50, 100 St. = 8 Mk. C. Aug. Seyfried, München II.

Ein Büchlein über das Glück, katholisch zu sein. Begeisternde Mahnung, festzuhalten am Glauben deiner Kindheit, am Glauben der Wahrheit und am Glauben des Friedens. Zur Massenverbreitung sehr zu empfehlen.

P.

Prohászka, Bischof. † Betrachtungen über das Evangelium: 1. Bd. Advent und Kindheit Jesu. (XI u. 352.) Mk. 3.40, geb.

Mk. 3.—. Der König, dem alle leben. (VIII u. 121)
Geb. Mk. 1.20. Kössele, Kempten.

Stoßlich folgt der h. Verfasser den kirchlichen Zeiten und Festen, ohne sich jedoch an einen Tag zu binden. Die Einleitung erschließt der modernen Welt das betrachtende Gebet. Die Sprache, auch der Ueberzeugung, ist durchwegs klassisch. An Reichtum, Tiefe, Innigkeit und Aktualität der Gedanken und Anregungen übertrifft das Werk andere Erbauungsschriften himmelhoch. — Ihm reiht sich das stimmungsvolle und erschöpfende Alle seelenbüchlein würdigst an. Es deckt unsere innersten Beziehungen zum Jenseits auf, deren Zentrum, Weihe und Stärke Christus der Gottkönig, deren Edelpreis die Gemeinschaft der Heiligen ist. Druck und Ausstattung sind vornehm.

L. P.

Scherer, H. * Warum liebe ich meine Kirche? Ein Weckruf für Jugend und Volk. 172 S. Geb. Fr. 2.75. Benziger, Einsiedeln.

In vollständiger, überzeugender Beweissführung zeichnet der würdige Kirchherr von Ruswil die kath. Kirche, was sie ist und was sie will. Die Kirche gibt uns Wahrheit, Tugend, Seelenfrieden und begründet das irdische Wohl. In prächtiger Sprache wird sodann das kath. Priestertum geschildert und sein Altaropfer — und das Glück, katholisch zu leben und katholisch zu sterben. Das herrliche Buch vermag jedes Christenherz, das noch nicht ganz erkalte ist, zu erwärmen und für die kath. Kirche zu begeistern. Seelsorger oder Eltern sollten fortziehenden Söhnen und Töchtern dieses Buch als Schutzengel mit auf den Lebensweg geben, um sie in Glaube und Tugend zu bewahren. Möge der beliebte Prediger und tüchtige Schriftsteller uns bald wieder mit einer solchen Büchergabe erfreuen.

P.

Schott, P. A. * Kleines Laienmeßbuch. 496 S. Geb. Mk. 1.30 und höher. Herder, Freiburg 1911.

Ein gefälliges Büchlein, das dem kathol. Volke die Liturgie der Kirche verständlich macht, damit es mit dem Priester das erhabene Opfer mitfeiern kann. Während Schotts großes „Mehzbuch“ und sein „Oremus“ für täglichen Messbesuch berechnet sind, will das vorliegende mehr für die Sonntagsmesse Führer sein.

Hoengen, P. L. S. J. Das Liebesmahl des Herrn. 8. Aufl. 784 S. In Feindruck geb. à Mk. 1.80, 2.25, 3.— und Großdruck geb. à Mk. 2.—, 3.30, 4.—. Buzon u. Becker, Revelaer.

Ganz vorzügliche Belehrungen über das hl. Buß- und Altarsakrament nebst 42 Kommunionandachten für Welt- und Ordensleute. Nicht nur das fromme Geschlecht, auch die Jünglings- und Männerwelt findet hier ge diegene Erbauung und gesunde Frömmigkeit.

P.

Sylvia. Der Traum des Madonnenmalers. — Die Klosteruppe. — Geheilter Argwohn. 185 S. Fr. 1.75, geb. 2.60. Räber u. Cie., Luzern.

Ein braver, fähiger Bursch erlangt durch Vermittlung seines Seelsorgers die ersehnte Ausbildung als Künstler und wird berühmt als Madonnenmaler. Ein Schloßfräulein beweist durch ihren Lebensgang, daß Religi osität dem Menschen angeboren, trotzdem es der heutige Unglaube leugnen will. — Die „Klosteruppe“ heißt zwei Aufgeklärte von ihren Vorurteilen gegen die Klöster. — Ein braves Dienstmädchen belehrt eine argwöhnische junge Doktorfrau und läßt deren Familie edle Charitas ausüben. Es sind drei musterhafte Erzählungen, in schöner, fließender Sprache geschrieben, mit markanter Personencharakteristik und prächtigen, ungewöhnlichen Naturschilderungen. — Auf dem katholischen Büchermarkt sind die 3 Werke Sylvias: Übgen. Buch; Erlachs Tochter und Gertrud von Wart (siehe Rezension).

sion No. 14, S. 123 u. 124) wahre Bijoux, die in keiner kathol. Bibliothek fehlen dürfen. Der Verlagsfirma wird empfohlen, eine 2. Auflage der 3 Bücher in gleichem Format herauszugeben.

P.

Bögelse, R. A. + Höhenblicke. Mt. 2.20, geb. Mt. 3.— vd. 6.—. Herder, Freiburg.

Die stimmungsvollen Festtagsgedanken in Form sprachlich schöner Weihnachts-, Karfreitags-, Oster- und Pfingstessays gewähren Lichtblicke auf Religion und Kirche vom ästhetischen und kulturellen Standpunkt aus. Vornehm wie der Inhalt ist auch die Ausstattung des Geischenbuchs.

L. P.

Werner, P. Ranis. * Die katholische Kirche des Mittelalters. (XII u. 236.) Mt. 2.40, geb. 3. Herder, Freiburg.

Mit schönen, warmen Farben schildert das liebe, oft geradezu packende Buch in Einzelbildern für Volk und reifere Jugend so recht der Kirche Sein und Wirken, ihre reichen Schöpfungen und markanten Persönlichkeiten, das innige Glaubens- und rege Geistesleben, die großen Bewegungen für und wider — Siege und Niederlagen, an ersteren mehr! Die Bildertafeln zur Kunst sind eine sehr willkommene Beigabe.

L. P.

Widmer, Paul Jos. * Bei der Mutter. 176 S. Geb. Fr. 3.25. Benziger, Einsiedeln.

Ein vorzügliches Buch mit 31 Betrachtungen für die Maiandacht. In kräftiger, packender Sprache redet der rühmlichst bekannte Seelsorger und Schriftsteller zum Herzen des Volkes. An das Leben der Gottesmutter knüpft der Verfasser die gediegensten und populärsten Lehren über die christl. Standes- und Berufspflichten. Jede Pfarrgemeinde wird diese Mai-Vorlesungen mit Begeisterung aufnehmen.

P.

Yosser, Jan Peter's Abenteuer in den Tessiner und Graubündner Bergen. 268 S. Fr. 4.—. Drell Fügli, Zürich.

Die mannigfaltigen Abenteuer unseres Helden Janpeter sind, obwohl meist unheimlich, spannend zu durchlesen und dies besonders, weil sie trotzdem auf Wahrheit zu beruhen scheinen. Diese Schmugglergeschichte gewährt einen tiefen Einblick in ein eigenartig Leben, das einem gewöhnlichen Menschen höchst unruhig und unsicher vorkommen muß, bei denen jedoch, die es führen, scheint es nicht die geringsten Gewissensbisse oder Unruhe zu erwecken. Freilich muß ihre Moral: „Diejenigen, die nicht ihr ganzes Vermögen versteuern, schlafen grad auch so ruhig wie wir,” als eine sehr lockere bezeichnet werden.

J. M.

Pschokke, Heinr. Abellino. Schauspiel in 5 Akten. Umgearbeitet von P. Edm. Frey O. Cist. Kr. 1.40. Deutsch, Bregenz.

Die Bearbeitung gereicht dem Stütz unseres Schweizerdichters entschieden zum Vorteil; denn durch Auslassung der Frauenrollen schließt sie für den Helden auch das erotische Nebenmotiv aus und macht selbstloseste Vaterlandsliebe zur alleinigen treibenden Kraft. Davon und von den köstlichen Sentenzen erhält das Werk seinen höheren Wert. Für denkbar größte Spannung bis zum Schluss sorgt die eigenartige Verwicklung.

L. P.

N.B. Diese Nummer hat 12 Druckseiten. Die Pfingst-Nummer fällt aus. Die nächste Nummer erscheint, 8 Seiten stark, im September auf Eidg. Bettag. Die Weihnachts-Nummer wird 12 Seiten enthalten.

P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster Luzern; P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz;
J. Müller, Lehrer, Götzau.